



Museumsleiterin Elisabeth Abgottspon zeigt in der aktuellen Ausstellung, wie viel Natur es vor der eigenen Haustür gibt.

Foto: Elisabeth Stucky.

Natur findet nicht nur auf dem Land statt

In Siedlungen leben Tiere und Pflanzen – man muss nur genauer hinschauen. Die Sonderausstellung im Ortsmuseum Küsnacht «grün stadt grau – Natur im Siedlungsraum» macht aufmerksam auf die Natur vor der eigenen Haustüre.

Elsbeth Stucky

«Ich bin keine Biologin», sagt Kuratorin Elisabeth Abgottspon vom Ortsmuseum Küsnacht. «Auch einen besonders grünen Daumen habe ich nicht.» Doch Verblüffendes habe sie erfahren durch das heuer gewählte Thema der Sonderausstellung: «grün stadt grau – Natur im Siedlungsraum». Die Ausstellung kommt nicht spektakulär daher, halt so, wie sich die Natur vor der Haustüre auch präsentiert, oft bescheiden. Aber beim Rundgang mit der Museumsleiterin wird klar, worin die Faszination von der Natur im Siedlungsraum liegt.

In Zeiten der Klimadebatte kommt auch der Biodiversität, also der Vielfalt von Lebensräumen und

Arten, eine grosse Bedeutung zu. Dieser Vielfalt hat sich das Ortsmuseum angenommen und die Natur kurzerhand in den Innenraum des Museums geholt.

Wie eine Hauptprobe für die erste Führung komme es ihr heute vor, erklärt die Museumsleiterin, während sie durch die Ausstellung auf dem grün vorgegebenen «Weg» voranschreitet. Ab und zu nimmt sie ihre Notizen zu Hilfe. Entlang geht es vorbei an fünf verschiedenen Lebensräumen und den darin vorkommenden Lebewesen. Morgen gilt es ernst, dann ist die Eröffnung.

Vereinsjubiläum ist der Anlass

Ein weiterer wichtiger Grund für Abgottspon, sich erstmals nach zehn Jahren wieder mit einer Sonderausstellung dem Thema Natur anzunehmen, liegt im 80-Jahre-Vereinsjubiläum des Natur- und Vogelschutzvereins Küsnacht (NVVK). Mit fachlicher Unterstützung vom NVVK und vom Naturnetz Pfannenstil und mit Hilfe anderer Küsnachter Vereine kamen die Ausstellung und das Rahmenprogramm zustande.

Tatsächlich lässt sich der Einfluss des Menschen auf die Natur in Sied-

lungen radikal erleben. Dennoch existiert trotz schwierigen Verhältnissen inmitten von Häusern eine Lebensgemeinschaft von Tieren und Pflanzen. Das wird beim Rundgang durch die Ausstellung sichtbar gemacht. Mauersegler, die Gebäude wie Felsen als Nistplatz nutzen, vermeintliches Unkraut wie die aromatische Gundelrebe, die auf dem Kiesplatz wächst, und der Dachs, der nachts in bewohnten Gebieten unterwegs ist und sich den Gegebenheiten anpasst. Ein ausgestopftes Prachtexemplar steht am grünen «Wegrand» im Museum.

Kamera und Spurentunnel

Erstaunt sei sie auch gewesen, sagt die Kuratorin, dass Glühwürmchen Schnecken zum Überleben brauchen und dass eingeschleppte Pflanzen sich nicht nur ausbreiten, sondern keine idealen Futterplätze sind. So biete zum Beispiel diese Linde direkt neben dem Ortsmuseum Lebensraum für zirka 200 Insektenarten, hingegen ein Ginkgo für weniger als 10.

Das Ausstellungsteam hat den grünen Rundgang kurzweilig gestaltet und unter anderem in der Nähe des Museums eine Kamera und ein

Spurentunnel aufgestellt. «Wir sind selber gespannt, welches nachtaktive Tier in die Kamera gucken wird», sagt die Museumsleiterin. Eine eigens für die Ausstellung angefertigte Karte zeigt einige Küsnachter Naturoasen auf. So kann der Entdeckungsrundgang für Interessierte draussen weitergehen (siehe Veranstaltung links).

Monokultur nachteilig

Wer denkt, Natur finde vor allem auf dem Lande statt, liegt falsch. Die Monokultur der landwirtschaftlichen Flächen biete heute mit ihrer Gleichförmigkeit Tieren und Insekten oft weniger, als es in Siedlungsräumen möglich ist, erklärt die Kuratorin. Mit der Ausstellung macht das Ortsmuseum die Natur vor der Haustüre erlebbar. «Im besten Fall», so die Direktorin, «verlässt der Besucher das Museum mit neugierigem Blick auf die ihm bekannte Umgebung.»

Die Sonderausstellung «grün stadt grau – Natur im Siedlungsraum» ist bis zum 19. April 2020 zu besichtigen. Damit einher geht ein breites Rahmenprogramm mit Spaziergängen und kulturellen Anlässen. Mehr Informationen unter: www.ortsmuseum-kuesnacht.ch.